

Sommer-Presskit 2022

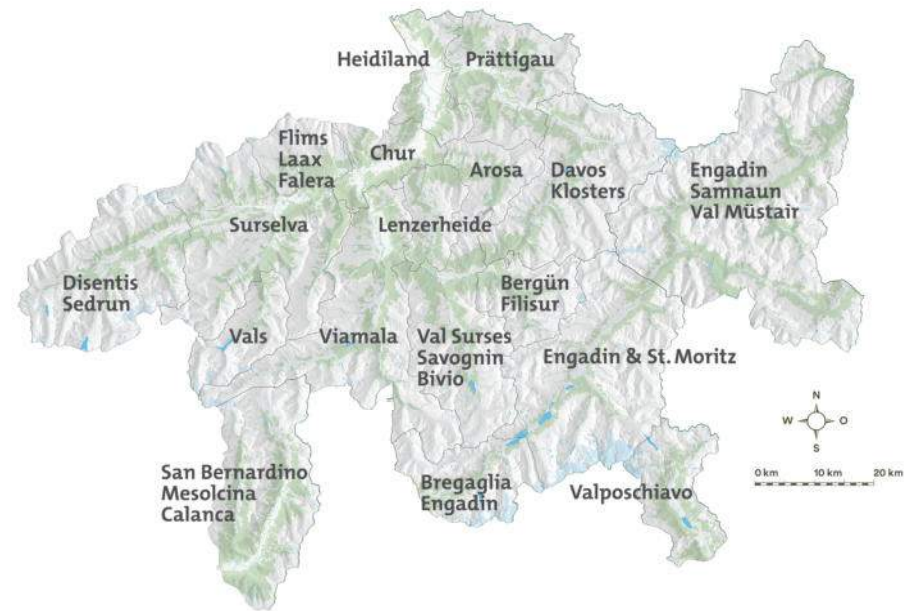
Neuigkeiten, Rechercheideen & Gruppenreisen





Das Bergdorf Latsch in der Nähe von Bergün © Marco Hartmann

Herzlich willkommen bei uns



Egal, ob Sie zu einem konkreten Thema in Graubünden recherchieren möchten oder ob Sie noch auf der Suche nach der richtigen Geschichte sind – wir sind gerne für Sie da.



Nadja Maurer
+41 81 254 24 68
nadja.maurer@graubuenden.ch



Cornelia Schnell
+41 81 254 24 57
cornelia.schnell@graubuenden.ch



Thalia Wünsche
+41 81 254 24 32
thalia.wuensche@graubuenden.ch



Folgen Sie unserem Twitter-Kanal für Medienschaffende und erfahren Sie als Erste oder Erster von touristischen Neuigkeiten aus Graubünden: twitter.com/graubunden.

Neue Erlebnisse & Angebote

Graubünden: Fahrradtour entlang des Alpine Circle



Der Alpine Circle verbindet die vier Höhepunkte der Ferienregion Graubünden: die Rheinschlucht, der Landwasserviadukt, die Gletscherwelt Diavolezza und der Schweizerische Nationalpark. Neu kann man die Sehenswürdigkeiten auf einer 6-tägigen Fahrradtour von Disentis über Thusis und Zernez bis nach Chur erleben. Die Tour kann auch mit dem E-Bike in Angriff genommen werden und der Gepäcktransport von Hotel zu Hotel ist inklusive. www.graubuenden-erleben.ch/alpine-circle-velo

Graubünden: Mehrtägige E-Bike-Touren



Dank dem Touren-Anbieter E-Alps kann man den Alpine Circle ab diesem Sommer auch mit dem E-Bike erleben. Angeboten werden zwei Touren: Die «Ruta Ost» führt von Chur über Klosters und Davos nach Lenzerheide, die «Ruta Vest» von Laax über Vals nach Brigels. Die Touren finden an festgelegten Daten statt und sind geführt. Das Angebot richtet sich an sportliche Personen, Erfahrung im Mountainbiken wird nicht vorausgesetzt. www.e-alps.com

Graubünden: Genussreiche Rheinwelten für Fahrradfahrer*innen



Von den Bündner Bergen bis ins Aargauer Mittelland: Der Rhein bietet eine enorme Vielfalt an Kultur-, Kulinarik-, Landschafts- und Outdoor-Erlebnissen. «Rheinwelten» bündelt diese zum genussvollen Reiseerlebnis. Ab diesem Frühling können Gäste erste Genussereferenzen machen und ab Sommer 2023 von sämtlichen Dienstleistungen profitieren. Dazu gehört ein digitaler Reisebegleiter, über den alle Angebote buchbar sind. www.rheinwelten.com

Chur: Erster Cross-Golf-Parcours der Schweiz



Cross Golf ist eine Variante des klassischen Golfs. Gespielt wird es aber nicht auf Plätzen, sondern an allen möglichen Orten. Der erste offizielle Cross-Golf-Parcours der Schweiz auf dem Churer Hausberg Brambrüesch bietet neun Bahnen. Der Start befindet sich direkt bei der Bergstation der Gondelbahn, das Ende bei der Bergbaiz Brambrüesch. Für jede Bahn stehen speziell angefertigte Holzobjekte bereit, welche es anzuspielen gilt. www.churtourismus.ch/crossgolf

Diavolezza: Glacier Experience Trail



Der Glacier Experience Trail ist eine Ergänzung zum theoretisch vermittelten Wissen im Besucherzentrum an der Talstation Diavolezza. Der rund zweistündige Rundgang führt einem über einen Wanderweg an fünf Stationen vorbei, an welchen die Gletscherwelt vor Ort erfahren und der Gletscher aus nächster Nähe betrachtet werden kann. Der Rundgang startet und endet beim Berghaus Diavolezza. www.glacierexperience.com/glacier-experience-trail

Flims: Bahnerschliessung der Tektonikarena Sardona



Bis 2023 wird in Flims Laax in Zusammenarbeit mit der Firma Bartholet ein touristisches Leuchtturmprojekt in der Seilbahnbranche realisiert: Eine Bahn, die vollautomatisch und bedarfsabhängig läuft. Gondeln rotieren dabei nicht am Tragseil, sondern werden mittels Knopfdrucks von den Gästen gerufen. Die ersten zwei Sektionen werden 2022 realisiert. Die restlichen drei folgen 2023. www.weissearena.com/projekte/bahnerschliessung-unesco-weltnaturerbe

Grüsch: Danusa-Fuchs-Erlebnisweg



Auf dem neuen Danusa-Fuchs-Erlebnisweg «Der verschwundene Sternenhimmel» lösen Kinder flankiert von grossen Holzskulpturen an sechs Posten Aufgaben und helfen den Tieren so beim Sammeln der verschwundenen Sterne. Der Erlebnisweg beginnt beim Berghaus Schwänzelegg und ist drei Kilometer lang. Damit das Erlebte zuhause nachklingen kann, gibt es ein gleichnamiges Kinderbuch. www.praetigau.info/Media/Touren/Danusa-Fuchs-Erlebnisweg

Heinzenberg: KulinarikPASS



Am Heinzenberg in der Region Viamala kann man sich seine Kulinarik-Wanderung individuell zusammenstellen. Mit dem KulinarikPASS ausgestattet geht's von Gasthaus zu Gasthaus. Wo und wann man welches Gericht des 3-Gänge-Menüs einnimmt, entscheidet jeder selbst. So kann man die Wanderung oder Biketour den eigenen Vorlieben entsprechend wählen – vom kurzen Spaziergang bis zur Tagestour. www.viamala.ch/kulinarikpass

Ilanz: Kunst-Ausstellung «Schichtwechsel – La Surselva»



Eine Installation von rund 200 tonnenschweren ungewöhnlichen Steinen in der Altstadt von Ilanz manifestiert die Steinvielfalt der Surselva und macht die Steine des Gebirges im städtischen Kontext erlebbar. Die begehbare Kunstausstellung wird durch eine Sonderausstellung im Museum Regional Surselva ergänzt. Sie vertieft das Thema «Stein» und vermittelt Wissen zur Geologie und den tektonischen Besonderheiten der Surselva. www.schichtwechsel-la-surselva.com

Pradaschier: Zipline



Der Erlebnisberg Pradaschier in Lenzerheide bietet ein neues rasantes Abenteuer: die erste Zipline Graubündens. Die Seilrutsche ist 1,7 Kilometer lang und überwindet einen Höhenunterschied von 470 Metern. Der Flug am Drahtseil dauert rund zwei Minuten und man erreicht dabei Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 110 Kilometern pro Stunde. Das nach einem sanften Start kommende Gefälle von 29 Prozent verleiht ein Gefühl von freiem Fall. www.pradaschier.ch/zipline

Rhätische Bahn: Alpine Cruise, Kreuzfahrt auf Schienen



Der «Alpine Cruise», die neue Rundreise der Rhätischen Bahn, verbindet die schönsten Sehenswürdigkeiten Graubündens mit einer der spektakulärsten Bahnstrecken der Welt. Ausgangspunkt ist die Alpenstadt Chur, von wo es mit der Bahn in die Bergdestinationen St. Moritz und Davos geht. Damit Gäste unterwegs Zwischenstopps einlegen können, wird das Gepäck für sie von Hotel zu Hotel transportiert. www.graubuenden-erleben.ch/alpine-cruise

Safiental: Art Safiental



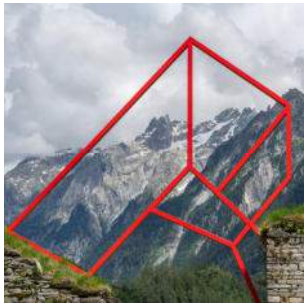
Zum vierten Mal findet diesen Sommer im abgelegenen Safiental die internationale «Land and Environmental Art»-Ausstellung statt. Unter dem Titel: Learning from the Earth (von der Erde lernen) werden 15 Projekte von nationalen und internationalen Künstlern präsentiert, die sich kritisch mit der Gegenwart und der Beziehung des Menschen zur Erde auseinandersetzen. Die Werke sind über das ganze Tal verteilt und frei zugänglich. www.artsafiental.ch

Tujetsch: NEAT-Erlebnisweg

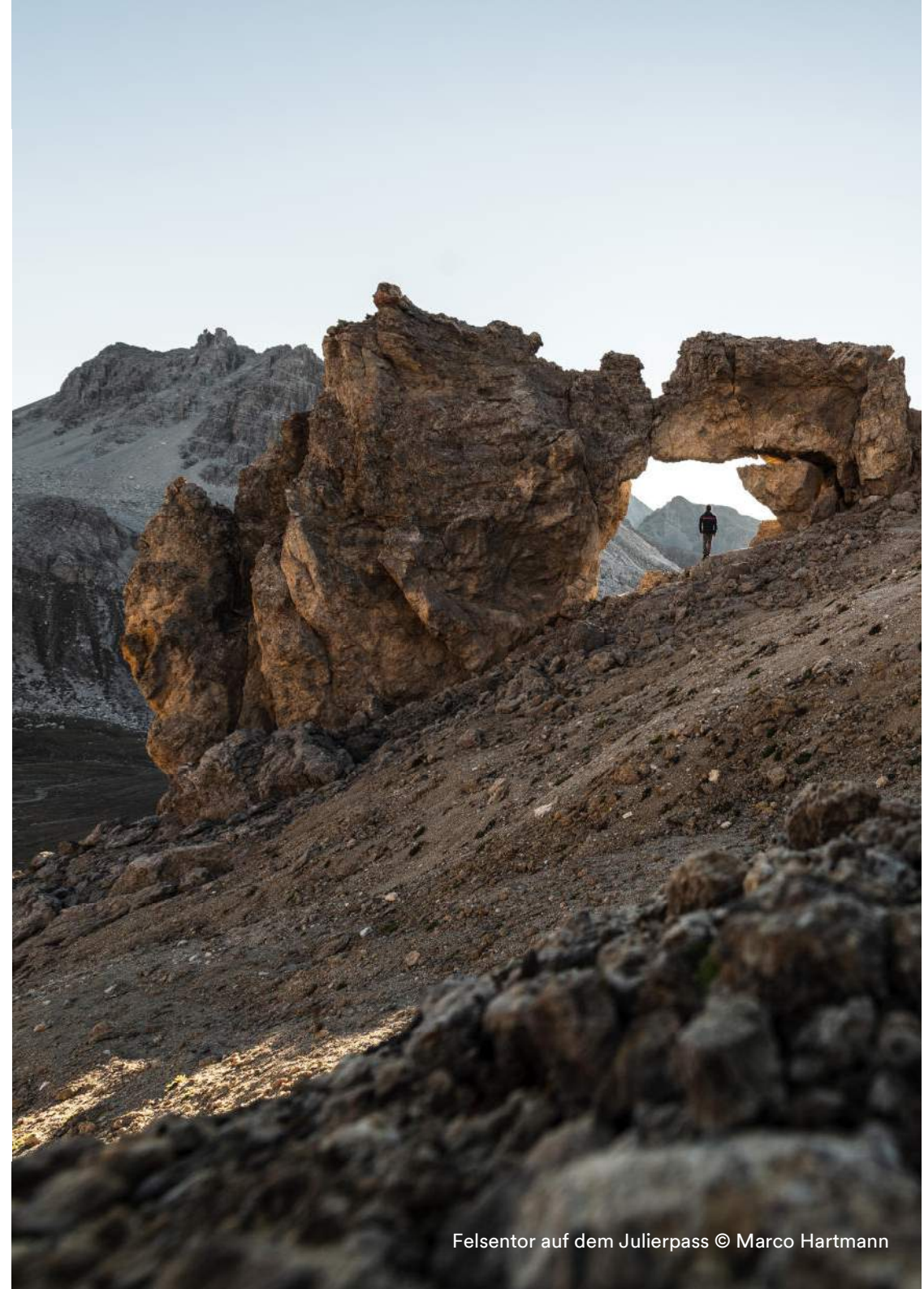


Tief unter der Gemeinde Tujetsch ist während zweier Jahrzehnte ein gigantisches Bauwerk entstanden: Der Gotthard-Basistunnel. Mit 57 Kilometern zählt das Herzstück der NEAT zu den längsten Tunnelröhren der Welt. Auf zwei Rundgängen gewährt der Erlebnisweg Einblicke in Bau und Betrieb des Bauwerks. Zwölf informative Stationen animieren zum Spielen und Ausprobieren. www.disentis-sedrun.ch/neat-erlebnisweg

Vicosoprano: Biennale Bregaglia



Die zweite Ausgabe der Biennale Bregaglia widmet sich der Verbindung der Bergeller Dörfer. Ihr Schauplatz ist die Ortschaft Vicosoprano. Der ehemalige Hauptort des Bergells ist mit seiner Infrastruktur auch heute noch das regionale Versorgungszentrum des Tals. Die Kunstschaffenden finden in Vicosoprano zahlreiche Anknüpfungspunkte, um die Eigenheiten des Bergeller Alltags und der Geschichte zu reflektieren. www.biennale-bregaglia.ch



Neue Unterkünfte

Laax: Erstes Zero-Waste-Hotel der Schweiz



Das Riders Hotel will ein Zero-Waste-Hotel werden. Zur Erreichung dieses Ziels wurde als Erstes der Abfall der Unterkunft untersucht. Basierend auf den Erkenntnissen traf man Massnahmen, um den Müll in allen Bereichen zu reduzieren. Auch sonst wird im Riders Hotel nachhaltig gedacht und gehandelt: Vor einigen Jahren stellte man die Gastronomie auf vegetarisch um und mit einer Photovoltaik-Anlage produziert die Unterkunft einen Fünftel seines Stroms selbst. www.ridershotel.com

Mulegns: Hotel Post Löwe



Die Nova Fundaziun Origen ist eine der eigenwilligsten Kulturinstitutionen des Alpenraums. In ihrem neuesten Projekt hat sie sich der Rettung des Passdorfs Mulegns verschrieben. Einst eine wichtige Wechselstation für Kutschen, geriet der Ort in den letzten Jahrzehnten in Vergessenheit und seinem «Post Hotel Löwe» drohte die Zerstörung. Origen rettete den klassizistischen Bau und renovierte ihn sanft. Im Sommer wird das Hotel wiedereröffnet. www.origen.ch

San Romerio: Million Stars San Romerio



Die Alp San Romerio mit Berghütte, Ristoro (Restaurant) und Kapelle liegt hoch über dem Lago di Poschiavo und ist nur zu Fuss erreichbar. Neu kann man dort komfortabel unter dem Sternenzelt übernachten. Möglich macht dies das «Million Stars San Romerio», ein Doppelbett aus massivem Holz, das bei schönem Wetter aus seiner Schutzhütte nach draussen geschoben werden kann. Die einmalige Unterkunft liegt auf einem ruhigen Plateau oberhalb der Alp. www.sanromerio.ch

Schweizerischer Nationalpark: Chamanna Cluozza



Diesen Sommer wird die Berghütte Chamanna Cluozza nach einem umfassenden Umbau wiedereröffnet. Ziel der baulichen und betrieblichen Veränderungen war es, die Hütte nachhaltiger zu machen. So erfolgt in Zukunft z. B. die Abwasserreinigung mittels Wurmkompost und pflanzlicher Klärung und im Betrieb will man die Versorgungsflüge so weit wie möglich reduzieren, indem u. a. für Getränke das natürlich vorhandene Trinkwasser genutzt wird. www.cluozza.ch

Zuoz: White Light Alpine Chic



Im Juli 2022 öffnet das Hotel White Light Alpine Chic in Zuoz seine Pforten. Das Boutique-Hotel hat 25 Zimmer in modernem, luftigem Design. Fast alle verfügen über einen Balkon mit Blick auf den Inn. Das hoteleigene Restaurant bietet alpine Küche mit italienischem Flair. Passt das Wetter, können die Gäste auf der weitläufigen Sonnenterrasse ihr Essen und ihre Drinks geniessen. Der Wellnessbereich ist mit einer Sauna und einem Hammam ausgestattet. www.whitelightzuoz.ch

Jubiläen

150 Jahre: Tamina Therme



1872 erbaut, ist die Tamina Therme das älteste Thermalwasserhallenbad Europas und legte den Grundstein für das Ansehen von Bad Ragaz als Bade- und Kurort. Heute bietet die Therme mit Innen- und Aussenbecken, grosser Saunalandschaft und therapeutischem Angebot ein umfassendes Wellness-Vergnügen. Wen es nach dem Baden in die Natur zieht, wandert dem Fluss Tamina folgend zum alten Bad Pfäfers und zur Quelle des heilenden Wassers. www.taminatherme.ch

300 Jahre: Hotel Bodenhaus in Splügen



Das Hotel Bodenhaus zählt zu den ältesten Hotels der Schweiz und blickt auf eine bewegte Geschichte mit illustren Gästen zurück. 1722 wurde das Gebäude als Lagerraum für Transportgüter und Poststation errichtet, aber schon damals bot es Unterkunft und Verpflegung für Reisende. Mit der Zunahme des Kutschverkehrs über den Splügenpass wurde es 1820 in ein richtiges Gasthaus verwandelt. Diese Funktion erfüllt es bis heute. www.hotel-bodenhaus.ch

100 Jahre: Freibad Sand in Chur



Die «Badi Sand» ist Kult und bekannt für seine erfrischenden Wassertemperaturen. Denn das historische Schwimmbad mitten in der Churer Altstadt liegt idyllisch im Schatten der Kathedrale. Das 50 Meter lange Becken mit abgetrenntem Nichtschwimmerbereich bietet eine willkommene Abkühlung an heissen Sommertagen und die Liegewiese sowie das Holzdeck laden zum Entspannen ein. www.chur.graubuenden.ch/freibad-sand

10 Jahre: Bike Kingdom Park



Der Bike Kingdom Park (früher Bikepark Lenzerheide) ist das Herzstück des Bike Kingdom Lenzerheide. Zwischen der Talstation Rothorn und der Mittelstation Scharmoin sorgen fünf unterschiedliche Strecken – von der einfachen Familienstrecke bis zur Weltcupstrecke für Spass und Nervenkitzel. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Parks wird in der Hochsaison ein täglicher Abendbetrieb bis 21.00 Uhr stattfinden. www.bikekingdom.ch

10 Jahre: Bahnmuseum Albula



Das Bahnmuseum Albula am Bahnhof Bergün führt Zugfans und Familien durch die Bahngeschichte Graubündens. 600 Ausstellungsobjekte der letzten 100 Jahre – darunter ausrangierte Bahnhofsuhren, historische Dokumente und Pläne der Kunstbauten – zeigen die Geschichte und Bedeutung der Rhätischen Bahn auf. Bei grossen und kleinen Besucher*innen besonders beliebt ist der Simulator, mit welchem man eine Krokodillokomotive über die Albulalinie fährt. www.bahnmuseum-albula.ch

Unerwartete Bündner Produkte

In Graubünden wird Käse, Nusstorte und Bündnerfleisch hergestellt. Aber nicht nur. Zwischen der Bündner Herrschaft und dem italienischsprachigen Südtal Misox produzieren innovative Betriebe auch noch ganz andere Produkte.

HanfNüsse aus dem Churer Rheintal



Hanf hat in Graubünden eine lange Tradition als Lebensmittel. Diese will Alpenpionier wieder aufleben lassen. Denn wichtige Aminosäuren und gesunde Omega-Fettsäuren machen das Hanfprotein zu einer pflanzlichen und ökologisch interessanten Alternative zu tierischem Eiweiss. Angebaut wird der Hanf ausschliesslich von Bio-Bauern, viele von ihnen haben ihre Höfe in Graubünden. Die HanfNüsse verarbeitet Alpenpionier u. a. zu Pasta, Energieriegeln und Snacks. www.alpenpionier.ch

Safran aus der Bündner Herrschaft



Auf den Äckern von Jürg Adank in Fläsch bauen Beat Ruffner und Salome Schneider eines der teuersten Gewürze der Welt an: Safran. Der Safrankrokus ist eine genügsame Pflanze, seine Ernte aber mit viel Handarbeit verbunden. Die Blüten müssen einzeln vom Feld gepflückt und die Safranfäden – drei pro Stück – sorgfältig rausgelöst werden. Mit dem Gewürz werden auch weitere Lebensmittel veredelt: zum Beispiel Gin, Honig oder Bier. www.etal.boutique

Beeren aus der Valposchiavo



Im Bündner Südtal Valposchiavo baut die Familie Paganini unter anderem Heidel-, Brom-, Him-, Johannis- und Erdbeeren an. Diese werden frisch verkauft und auf dem Hof zu Konfitüren, Säften, Sirups und Essig verarbeitet. Aufgrund der Topografie des Orts gedeihen die Beeren nicht wie im Flachland üblich auf grossen Feldern, sondern auf über 60 kleinen Parzellen. Das bedeutet viel Handarbeit, beim Anbau wie auch bei der Ernte. www.coltiviamo-sogni.ch

Gazosa aus dem Misox



Die Gazose La Fiorenzana sind in der Schweiz eine beliebte Alternative zu den üblichen Softdrinks. Insbesondere die spezielleren Geschmacksrichtungen: zum Beispiel Heidelbeere (blau), Himbeere (rot) oder Mandarine (orange). Hergestellt werden die farbenfrohen Limonaden in einem Familienbetrieb in Grono im Graubündner Südtal Misox. Unterdessen hat die fünfte Generation den Betrieb übernommen, das Rezept ist seit 1921 unverändert. www.gazosa-lafiorenzana.swiss

Eis aus dem Albulatal



Arvenholz, Röteli oder Sanddorn – das sind nur einige der ausgefallenen Aromen der rund fünfzig Glace- und Sorbetsorten von Glatz Balnot, die Holger Schmidt in Surava produziert. Für seine Eiskreationen setzt der ehemalige Bäckermeister auf beste Zutaten; wenn möglich aus der Region: Die Biomilch liefert ein Landwirt aus dem Dorf, die Sahne kommt aus Lenzerheide und im Herbst pflückt der Chef die Holunderbeeren für sein fruchtiges Sorbet selbst. www.glatz-balnot.ch

Melonen aus dem Domleschg



Neben Tomaten, Karotten, Gurken und Artischocken wächst auf dem Hof von Gemüsebauer Marcel Foffa auch eine Exotin: die Melone. Und zwar hängend. Nach vielen Experimenten hat sich herausgestellt, dass die süssen Früchte so besonders gut reifen. Der Ertrag sei zwar bescheidener, die Qualität dafür besser. Das hat sich herumgesprochen: Auf Foffas Melonen schwören Spitzenköche wie Andreas Caminada und Sven Wasmser.

Nachhaltige Erlebnisse

Die Natur und ihr Schutz haben in Graubünden seit jeher grosse Bedeutung. So entstanden in den letzten Jahrzehnten, angefangen mit dem 1914 gegründeten Schweizerischen Nationalpark, viele nachhaltige Erlebnisse und Angebote.

Schlafen: Schweizer Jugendherbergen



Die Nachhaltigkeit ist in der Organisationsphilosophie der Schweizer Jugendherbergen fest verankert. Die Ökologie spielt im Bau sowie im Betrieb eine zentrale Rolle und die Übernachtungspreise sind so gestaltet, dass sie erschwinglich bleiben, dennoch gute Qualität geboten und faire Löhne bezahlt werden können. In Graubünden gibt es acht Jugendherbergen für individuelle Gäste – u. a. in St. Moritz, Laax und Davos – und eine Gruppenunterkunft. www.youthhostel.ch

Zugfahren: Rhätische Bahn



Die Schienenstrecken der Rhätischen Bahn (RhB) sind so grossartig in die Berglandschaft gelegt, dass eine Fahrt in ihren roten Waggons mehr als blosser Fortbewegung ist, es ist ein Erlebnis. Eines, das man mit gutem Gewissen geniessen kann: Seit acht Jahren fährt die RhB ausschliesslich mit Energie aus Bündner Wasserkraft. Übrigens: Die Albula- und Berninalinie von Thusis nach Tirano ist eine von nur drei Schienenstrecken weltweit, die zum UNESCO-Welterbe zählen. www.rhb.ch

Wandern: Schweizerischer Nationalpark



Seit 1914 ist der Schweizerische Nationalpark im Engadin und in der Val Müstair das älteste und am besten geschützte Wildnisgebiet der Alpen. Die Natur wird hier sich selbst überlassen, was Besucher*innen ermöglicht, sie in ihrer ursprünglichsten Form zu erleben. Mit etwas Glück oder bei der Teilnahme an einer geführten Exkursion trifft man auch auf die pelzigen und gefiederten Einwohner des Nationalparks; darunter Steinböcke, Gämsen, Hirsche oder Bartgeier. www.nationalpark.ch

Geniessen: 100 % Valposchiavo



95 Prozent der Landwirtschaftsfläche der Valposchiavo wird von Bio-Suisse-zertifizierten Betrieben bebaut und gepflegt. Das ist Schweizer Rekord. Damit nicht genug: Mit der Charta «100 % Valposchiavo» haben sich 13 Restaurants des Bündner Südtals, zum Beispiel das Bergrestaurant auf der Alpe San Romerio, verpflichtet, auf ihrer Speisekarte mindestens drei Gerichte aus ausschliesslich regionalen Produkten anzubieten. www.graubuenden-erleben.ch/100-valposchiavo

Tiere beobachten: Arosa Bärenland



Mit der Tierschutz-Organisation VIER PFOTEN eröffnete Arosa Tourismus im Sommer 2018 das «Arosa Bärenland». Auf dem 2,5 Hektar grossen Gelände finden seither ehemalige Zirkusbären und Bären aus schlechter Haltung ein neues Zuhause. Inmitten der Berglandschaft mit Weiden, Sträuchern, Felsen, Bächlein und Wald können die Tiere einen schönen Lebensabend verbringen und zu ihren natürlichen Verhaltensweisen zurückfinden. www.aosabaerenland.ch

Freiwillig arbeiten: Bergwaldprojekt



1987 in Malans gegründet, ermöglichte das Bergwaldprojekt bis heute über 70'000 freiwillige Arbeitseinsätze für Laien in den Bergen. Die Einsätze dauern eine Woche und als Dank für ihre Arbeit erhalten die Freiwilligen Kost und Logie. Die Aufgaben, die es unter professioneller Anleitung auszuführen gilt, sind sehr unterschiedlich: vom Bauen von Wildschutzzäunen und Wegen über das Pflanzen von Bäumen bis zur Unterstützung des Alppersonals. www.bergwaldprojekt.ch

Zu Fuss um den Piz Bernina

Der Piz Bernina ist mit 4049 m ü. M. der höchste Berg der Ostalpen und der einzige Viertausender in Graubünden. Mit der neuen «Bernina Tour» können Wander*innen diesen Gipfel zu Fuss umrunden. Ausgangspunkt ist Poschiavo im Südtal Valposchiavo. Von dort geht es in fünf Tagesetappen über den Berninapass und die Fuorcla Surlej bis nach Maloja im Engadin. Damit man unterwegs keinen schweren Rucksack tragen muss, wird das Gepäck für einen von Unterkunft zu Unterkunft transportiert.

Auf dieser Gruppenmedienreise nehmen wir die drei schönsten Etappen der Tour in Angriff. Wer die Weitwanderung gemütlich ausklingen lassen will, bleibt eine Nacht länger im Engadin und geniesst am Montagmorgen eine Fahrt mit der höchstgelegenen Kursschifflinie Europas auf dem Silsersee.

Die Wanderung erfordert Trittsicherheit und eine gute Kondition. Die Wanderzeiten betragen vier bis fünf Stunden und wir überwinden bis zu 1250 Höhenmeter pro Tag.

Höhepunkte des Programms

- Übernachtung und Jacuzzi mit Gletscher-Sicht auf der Diavolezza
- Besichtigung der Camera Obscura auf dem Berninapass
- Fahrt mit der höchstgelegenen Kursschifflinie Europas
- Mit etwas Glück: Begegnungen mit vierbeinigen Alpenbewohnern, zum Beispiel Steinböcken, Gämsen oder Murmeltieren

Wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen.



Von zeitgenössisch bis historisch

Von weltberühmter zeitgenössischer Kunst und Architektur bis zu kunst-historisch wertvollen Wandmalereien und Burgen – die Surselva bietet ein breites Spektrum an kulturellen Sehenswürdigkeiten. Insbesondere der Kontrast zwischen Historischem und Zeitgenössischem, Traditionellem und Modernem macht das Tal kulturell spannend. Zudem ist auch die Dichte an architektonischen und künstlerischen Schätzen in alpiner Umgebung aussergewöhnlich hoch und bemerkenswert.

Sehenswert sind zum Beispiel die flächendeckenden Wandmalereien im monumentalen Raum der OGNA, der grössten begehbaren Skulptur der Schweiz, entstanden durch den Künstler Matias Spescha, oder die Wandgemälde des bekannten Illustrators und Malers Alois Carigiet – unter anderem ein farbenfrohes Madonna-Bild in der Kapelle auf dem Friedhof in Trun. Ebenfalls beeindruckend sind die gut erhaltenen Wandmalereien und Fresken des bis heute unbekanntes «Waltensburger Meisters» aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (Bild 1). Diese können in der Kirche Waltensburg bestaunt werden.

Auch die architektonische Vielfalt in der Surselva gross: Neben einer grossen Anzahl historisch wertvoller Bauten wie der Casti Munt Sogn Gieri, die grösste und älteste Burganlage des Tals, oder die St. Margarethenkirche in Ilanz, die eine bedeutende Rolle in der Bündner Reformation spielte, finden sich zeitgenössische Bauten der bekannten Architekten Gion A. Caminada und Peter Zumthor. Letzterer entwarf unter anderem die moderne Holzkapelle Sogn Benedetg in Sumvitg (Bild 2).

Was die kulturellen Höhepunkte der Surselva verbindet, sind wiederkehrende Elemente, wie beispielsweise die Wahl der Materialien – allen voran Holz und Stein –, die Einbettung in die ursprüngliche Berglandschaft und ihr Dasein im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur.



Unsere Reisepartner

Rhätische Bahn

Seit über 130 Jahren ist die Rhätische Bahn (RhB) unterwegs in Graubünden. Was 1889 mit der Eröffnung der Strecke von Landquart nach Klosters begann, ist heute ein 384 km langes Schienennetz mitten im schweizerischen Hochgebirge.

Mit den zwei Panoramazügen Bernina Express und Glacier Express fasziniert die RhB ihre Gäste aus der ganzen Welt. Einzigartig fügen sich die Bahnlinien mit spektakulären Kunstbauten wie Viadukten und Kehrtunnels harmonisch in die bezaubernde Landschaft ein. Die Bernina- und Albulalinie zählen seit 2008 zum UNESCO-Welterbe RhB.

+41 81 288 63 66
medien@rhb.ch
www.rhb.ch



PostAuto AG

Die PostAuto AG ist die grösste Busunternehmung im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Ihre Markenzeichen – das Dreiklanghorn und die gelben Postautos – gehören zur kulturellen Identität der Schweiz.

Im Kanton Graubünden sind rund 300 Fahrzeuge von PostAuto unterwegs, die auf gut 125 PostAuto-Linien jährlich rund 12 Millionen Fahrgäste befördern. Postautos sind in allen Talschaften und in vielen Ortschaften des Kantons anzutreffen, sie winden sich über die schönsten Pässe der Bündner Bergwelt und fahren auch grenzüberschreitend nach Italien.

+41 58 338 57 00
infomedia@postauto.ch
www.postauto.ch



Graubünden Ferien

Alexanderstrasse 24

7001 Chur

www.graubuenden.ch/medien

